

KONTAKT MIT UNS

Station Haus 2

Tel.: 0641 / 403 - 265

Fax: 0641 / 403 - 107

Stationsärzte:

Tel: 0641 / 403 - 401

Sozialdienst: A. Schön

Tel: 0641 / 403 - 314

anne.schoen@vitos-giessen-marburg.de

Leitende Pflegekraft: F. Strandborg

frerich.strandborg@vitos-giessen-marburg.de

Oberarzt: H.G. Trümper

hans-georg.truemper@vitos-giessen-marburg.de

Vitos Übergangseinrichtung Giessen

Haus 5 ÜE

Tel.: 0641 / 403 - 312

Fax: 0641 / 403 - 543

Leitung der Übergangseinrichtung: R. Römer

rainer.roemer@vitos-giessen-marburg.de

KLINIK

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Giessen
Licher Str. 106
35394 Giessen

Vitos Giessen-Marburg gemeinnützige GmbH
Geschäftsführer: Marc Engelhard

Tel: 0641 / 403 - 0
Fax: 0641 / 403 - 490
E-Mail: info@vitos-giessen-marburg.de

Homepage: www.vitos-giessen-marburg.de

Eine Gesellschaft der Vitos GmbH und des
Landeswohlfahrtsverbandes Hessen

DER WEG ZU UNS

Mit der Bahn:

bis Hauptbahnhof Giessen
dann weiter mit dem Stadtbus Linie 2 s.u.
oder
Bahnverbindung Giessen - Alsfeld
bis zur Haltestelle Licher Straße
dann 300 m stadtauswärts auf der rechten Straßenseite

Mit dem Stadtbus:

Linie 2 (Richtung Eichendorffring)
bis zur Haltestelle Graudenzer Straße
dann 150 Meter stadtauswärts auf der rechten Straßenseite
oder
Linie 9 bzw. 800 (Richtung Rathenaustraße)
bis zur Endstation
dann ca. 300 m geradeaus zum Fußgängereingang an der
Klinikrückseite

Mit dem PKW:

über den Gießener Ring (BAB 485)
bis zur Abfahrt Licher Straße
dann ca. 300 m Richtung Innenstadt auf der linken
Straßenseite

vitos

Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Giessen

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Justus-Liebig-Universität Giessen

Ärztlicher Direktor:
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Matthias J. Müller
Krankenpflegedirektor:
Dipl. Krankenhausbetriebswirt Achim Pex

Behandlung von drogenabhängigen Eltern mit Kind



Ein Unternehmen des
LWVHessen

Da drogenabhängige Eltern mit Kleinkindern häufig besonderen Schwierigkeiten bei der Umsetzung einer drogenfreien Lebensperspektive gegenüber stehen, besteht innerhalb unserer Behandlungsangebote sowohl im **Drogen-Entzug Haus 2**, als auch in der **Vitos Übergangseinrichtung Gießen (Haus 5 ÜE)** für Mütter, Väter oder Paare mit Kind(ern) die Möglichkeit einer gemeinsamen Aufnahme und Behandlung. Von den dort vorhandenen Plätzen stehen **je zwei für eine „Eltern + Kind“ - Behandlung** zur Verfügung. Dieses Angebot wird häufig angenommen, so dass meist ein bis zwei Kinder auf den Stationen leben, hierdurch wird das familiäre Behandlungsmilieu entscheidend mitgeprägt.



Das Behandlungsangebot dient in erster Linie dazu, vor allem den Eltern eine Behandlung zu ermöglichen, die sonst wegen ihrer Kinder keine Möglichkeit zur Behandlungsaufnahme sehen. Behandlungsziel ist neben der körperlichen Entgiftung und der Möglichkeit der Stabilisierung in der Übergangseinrichtung eine **Aufrechterhaltung der Eltern-Kind-Beziehung**. Eine Weitervermittlung in weitere Therapie oder

Nachsorge gelingt in der überwiegenden Anzahl der Fälle.

Ein ergänzendes Angebot besteht für **schwängere Frauen** in der **Übergangseinrichtung**. Diese werden als Risikoschwangere in der Universitätsfrauenklinik Gießen medizinisch versorgt und während des dortigen Klinikaufenthaltes bezüglich sozial-rechtlicher und organisatorischer Angelegenheiten etc. weiterhin von den Mitarbeiter/innen der Übergangseinrichtung betreut.

Drogenabhängigkeit und Elternschaft stehen meist in einem engen, von sehr **ambivalenten Gefühlen** begleiteten Zusammenhang. Das Kind hat meist in positiv idealisierter, wie auch in negativ abgelehnter Weise Stellvertreter-Funktion für eine Reihe von ungelösten und hoch problematischen Identitätsfragen. Die Beziehung zwischen drogenabhängigen Eltern und ihren Kindern ist häufig von unerschwelliger Ablehnung oder verzweifelten, überfordernden Ansprüchen geprägt - eine tiefe emotionale **Verstrickung**, die auch nur in einer gemeinsamen Behandlung bearbeitet werden kann.

Neben dem ersten erfolgreichen Schritt zur Abstinenz dient die Behandlung auch dem Herstellen einer oft erstmalig **drogenfreien Beziehung** zwischen Elternteil und Kind und damit einer Überprüfung der emotionalen Grundlage und inneren Bereitschaft zu einer **Identität als Mutter oder Vater**. Während des Aufenthaltes in der Übergangseinrichtung können **Fertigkeiten der angemessenen Versorgung, das Erlernen von Frustrationstoleranz, der Umgang mit Aggressionen** etc. im Alltag immer wieder thematisiert und eingeübt werden.

Die Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Jugendämtern ermöglicht eine individuelle Hilfeplanung für die betroffenen Kinder.

Die Mitarbeiter **unterstützen** bei der Versorgung und Pflege des Kindes, bieten Entlastung und Anleitung, fördern die Übernahme von Verantwortung, Rücksicht und Frustrationstoleranz und unterstützen die Eltern bei der Regelung sozialrechtlicher Angelegenheiten. Während der wichtigsten Therapiezeiten bieten wir die Entlastung der Eltern durch die **Kinderbetreuung**, die von einer speziellen Fachkraft übernommen wird. Diese Freiräume nutzen die Eltern, um sich um ihre eigenen Bedürfnisse bzw. die Erarbeitung ihrer persönlichen Perspektive zu kümmern.



In der Mehrzahl der Fälle kommt es auf diese Weise zu **Weiterbehandlungen** in speziellen Mutter/Kind-Therapieeinrichtungen, mit denen wir enge Kooperations-Beziehungen unterhalten.

Die **Kosten** der Mitbehandlung des Kindes müssen im Voraus geklärt werden; den entsprechenden Weg erklären wir gern am Telefon. Da meist eine Warteliste besteht, erfolgt die **Aufnahme** nach telefonischer Anmeldung und vorliegender Kostenzusage für das Kind innerhalb weniger Tage.